



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

Statement on harmful and offensive content

The Hunt Institute Archives contains hundreds of thousands of pages of historical content, writing and images, created by thousands of individuals connected to the botanical sciences. Due to the wide range of time and social context in which these materials were created, some of the collections contain material that reflect outdated, biased, offensive and possibly violent views, opinions and actions. The Hunt Institute for Botanical Documentation does not endorse the views expressed in these materials, which are inconsistent with our dedication to creating an inclusive, accessible and anti-discriminatory research environment. Archival records are historical documents, and the Hunt Institute keeps such records unaltered to maintain their integrity and to foster accountability for the actions and views of the collections' creators.

Many of the historical collections in the Hunt Institute Archives contain personal correspondence, notes, recollections and opinions, which may contain language, ideas or stereotypes that are offensive or harmful to others. These collections are maintained as records of the individuals involved and do not reflect the views or values of the Hunt Institute for Botanical Documentation or those of Carnegie Mellon University.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Sie werden sicher das angekündigte Rheumamittel schon schmerz-
lich vermißt haben. Ich wollte es zuerst per Päckchen schicken
ließ es dann aber wegen des feuergefährlichen Inhalts bleiben.
Herr Studienrat TEUFERT, Hildesheim, der Freitag jeder Woche
nach Berlin kommt, um die Vorlesung von Prof. Poelt zu hören,
wird Ihnen den Maitrieb in Kürze überbringen. Wegen der
Schulferien ging es leider nicht früher. Bei meinen Rheuma-
schmerzen in beiden Oberarmen/Schultern hat das Zeug letzthin
wieder gute Dienste getan. Ich hoffe sehr, daß es Ihnen auch
Linderung bringt. Im Mai können Sie sich dann mittels Brenn-
spiritus, der über frische Fichtentriebe gegossen und einige
Wochen darauf stehengelassen wird, dieses alte Harzer Mittel
selbst herstellen, falls es Ihnen gut getan haben sollte.
Mit allen guten Wünschen zum Neuen Jahr und besten Grüßen

Ihr

Jacob Albrecht

Goslar, d. 8.1.1967

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Am Freitag, d. 4.2. war ich in Berlin, u. a. besuchte ich den Vortrag von Doz. SANTESSON im Bot. Inst. Da ich Sie dort leider nicht antraf, gab ich die Sammlungen von ROTH und DIETRICH Herrn Prof. POELT, der sie vorerst in seinem Schreibtisch verwahrt. Bitte nehmen Sie dort gelegentlich Einblick. Ich hole mir die beiden Teile etwa Anfang des Sommersemester dann wieder dort ab oder lasse mir diese mitbringen. Die Berliner wollen ja nun öfter zu Exkursionen in den Harz kommen, nachdem sie im November letzten Jahres so wundervolles Wetterglück, nebenher auch Sammlerglück, hatten.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Langelsheim, d. 12.2.1966

18. Januar 1966

Beauf. 1. 11. 66

Herrn
Dr. V. Grummann
Berlin-Steglitz

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Das Titelblatt von ROTH "Landwirtschaftliche Pflanzensammlung" kann Ihnen meine Tochter kopieren, sobald sie ihre Tätigkeit in der Bibliothek Clausthal aufnimmt, etwa Anfang April d. J. Sonst könnte ich Ihnen bei meinem nächsten Besuch in Berlin vom 4.-6.2. das Heft mitbringen und Sie können es sich selbst ansehen.

Auf den Göttinger Herbarzetteln ist kein Namenszug von Ehrhart, nur sind darauf jeweils die Artnamen, Fundort und Datum vermerkt. Auf der Schede von Lichen Oederi steht oben rechts Ehrh., aber wohl von fremder Hand. Ich lege Ihnen einige Kopien bei. Sie können diese dort behalten. Originalgröße!
In der Ehrhart-Monographie von ALPERS ist m. W. von einem Bild die Rede. Vielleicht sehen Sie darin einmal nach.

Von dem Exsikkat von A.W. ROTH ist mir in Göttingen nichts bekannt. Fragen Sie aber lieber dort deswegen an. Prof. LANGE müßte aber Näheres darüber wissen. Eine Unterschriftensammlung existiert in Göttingen, seinerzeit von L. angelegt.

Sehr herzlich danke ich Ihnen nachträglich für Ihre guten Wünsche, die ich ebenso herzlich erwidern möchte. Leider war ich gleich Anfang Januar tüchtig erkältet, was mich recht mitgenommen hat. Jetzt geht's aber wieder leidlich.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Hans Ullrich

Ob die Beschriftungen von Lich. selbst
Lammen ist zumindest auch fraglich.
Die Unterschrift unter seinem Bild (Schwarzkorn)
(Stich) i. d. Monographie von Alperts
in deutscher Schrift hat einen anderen
Charakter.

Dr. Johannes Ullrich
Wissenschaftlicher Rat
BIOLOGISCHE BUNDESANSTALT
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
INSTITUT FÜR BOTANIK

39 BRAUNSCHWEIG, DEN 14.2.1963

AKT-Z
(Bei Beantwortung bitte Aktenzeichen
oder Institut angeben)

Messegweg 11/12
Fernsprecher: 109 68-80
Vorwahl-Nr. 03 31
Güterbahnhof, Braunschweig Ost

Biologische Bundesanstalt, 39 Braunschweig, Messegweg 11/12

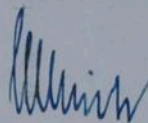
Herrn
Dr. Vitus Grumann

1 Berlin-Steglitz
Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Für Ihr freundliches Angebot, mir evtl. ein Exemplar Ihres "Catalogus Lichenum Germanicae" zum Autorenpreis zu senden, danke ich Ihnen. Ich würde gern von diesem Angebot Gebrauch machen. Kann ich Ihnen den Betrag auf ein Postscheckkonto überweisen? Andernfalls geht Ihnen derselbe nach Ihrer Rückantwort bar zu.

Mit freundlichen Grüßen



11,5 mm
Länge verkleben

Sehr geehrter Herr Dr. G r u m m a n n !

Haben Sie recht herzlichen Dank für Ihre ausführliche Stellungnahme zur Nomenklatur der L. solediza bzw. soredizodes. Ich habe Herrn Dr. Klement davon Kenntnis gegeben und erwarte seine endgültige Entscheidung in Kürze. Verrucaria cf. griseocinerascens habe ich außer nach München auch an Herrn Dr. Servit mit der Bitte um Vergleich mit Herbarmaterial geschickt und werde Ihnen nach Bestätigung meiner Bestimmung sofort Nachricht geben. Dann habe ich vor kurzem Lecidea aggregata im Oberharz auf Quarzit gefunden. Die Bestimmung hat Herr Dr. Poelt nach der Beschreibung von Magnusson und dort vorliegenden Exsikkaten durchgeführt. Bitte führen Sie Lecidea aggregata (FW.) MAGN. in Ihrem Census für den Harz mit auf. Vielleicht haben Sie Interesse an einem Beleg, dann geben Sie mir bitte Nachricht. Weiter fand ich schon vor mehreren Jahren (1958) Solenopsis cf. candicans MASS. auf Zechstein-Dolomit am Südharrand und hier in der Nähe am Sudmerberg zw. Goslar und Oker. Habe ein Exemplar an Herrn Prof. Tavares geschickt. Bei Bestätigung gebe ich Ihnen sogleich Nachricht. Nachdem mein

Abstender:
(Vor- und Zuname)

Ein offenes Bl. 1917
Diplomingenieur
HANSULLRICH
Architekt

3394 LANGELSHEIM

Haus in Goslar glücklich vollendet

ist, kann ich mich wieder mehr den

Flechten widmen. In Kürze erscheint

endlich Fasc. III der Icones. Wann

ist mit dem Erscheinen Ihres Census

zu rechnen? Bei weiteren evt. für

den Harz neuen Arten gebe ich Ihnen

von jetzt ab jeweils Kenntnis, auch

wenn es nur zunächst eine Vermutung

von mir ist. Die betr. Arten lasse

ich hinsichtlich ihrer richtigen

Bestimmung nach Möglichkeit vorher

testieren.

Mit besten Grüßen verbleibe ich

Ihr ergebener

Selbstschutz
für alle

Postkarte



Ausbildung
im Bundes-
schutzverband



Studienrat

Dr. V. Grumann

Berlin - Steglitz

Liliencronstraße 16^{II}

Str. Nr., Hausnummer, Gebäudefuß, Stockwerk oder Postfachnummer,
bei Untermietern nach Name des Vermieters

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Auf Ihre Anfrage betr. *Cand. vitellina* darf ich Ihnen mitteilen, daß unser Belegexemplar sich seit längerer Zeit im Göttinger Institut befindet. Sie können es von dort jederzeit ausleihen. Wenn Ihnen mit einem anderen Exemplar vom gleichen Fundort auf gleichem Substrat gedient ist, will ich gern eines beschaffen, sobald der Schnee weggetaut ist.

Die Hoffnung auf ein baldiges Erscheinen Ihres "Zensus" wollen wir aber nicht sinken lassen, denn ein solcher wäre doch eine wesentliche Bereicherung der lichenolog. Literatur und nahezu unentbehrlich für alle, die sich nicht eingehend immer von neuem der Nomenklatur der Flechten widmen können!

Mit verbindlichen Grüßen
Ihr

Lgh., d. 26.1.1961

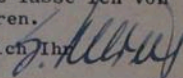
G. Kellner

Lfg. d. 12. 11. 63

Sehr geehrter Herr Dr. G r u m m a n n !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre frdl. Zeilen v. 11.2. und Ihren Hinweis auf den Catalogus Lichenum Germaniae. Ich habe denselben bereits vor über 1 Jahr bestellt, nehme aber gern ein 2. Expl. zum genannten Vorzugspreis. Würde dieses dann für Eintragungen verwenden. Meine ganze Indexarbeit zur Flechtenflora des Harzes habe ich vorerst bis zum Erscheinen des Catalogus zurückgestellt, da ich nicht gern nochmal von vorn anfangen möchte. Ein weiteres Faszikel über das Cetrarietum sepincolae im Harz ist in Vorbereitung. Soll ich Ihnen den Betrag im Voraus überweisen? Wie halten Sie es mit den Nachträgen zum Catalogus? Legen Sie dabei Wert auf entspr. Belege? Alle Neufunde aus dem Harz lasse ich von KLEMENT oder POELT revidieren bzw. testieren.

Mit besten Grüßen verbleibe ich, Ihr

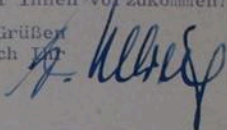


Sehr geehrter Herr Dr. G r u m m a n n !

Ich vermute, im Harz Verr. zahlbruckneri gefunden zu haben. Meine wiederholten Bestimmungsversuche führten allemal nach Servit 54 in die Nähe von V. griseocinerascens, denn Verr. zahlbruckneri war von S. aus mir nicht erklärlichen Gründen (viell. versehentlich nach dem Schlüssel im Zschacke) unter die Kalkflechten eingereiht. Nun gibt es aber sehr wenige hydrophile Kalkflechten und Zschacke gibt für Verr. zahlbr. überrieseltes Schiefergestein an. Nun hätte ich gern zwecks Vergleich ein Belegexemplar der genannten Art. Könnten Sie aus Ihrer Kenntnis der Flechtenherbarien vielleicht sagen, wo man dies erbitten kann? In meinem letzten Schreiben ist mir hinsichtlich Bartlin ein Irrtum unterlaufen, wie ich inzwischen feststellen konnte. B. war Professor in Göttingen, was Sie aber wohl inzwischen selbst berichtet hatten. Eine Woche nach Ostern komme ich für einige Tage nach Berlin. Darf ich mir dann erlauben, einmal bei Ihnen vorzukommen?

Mit besten Grüßen
verbleibe ich Ihr

Langsheim, d. 10.3.1963



17. November 1964

Beaufor. 21. 11. 64

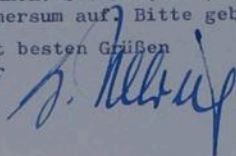
Herrn
 Dr. V. Grumann
 Berlin - Steglitz
 Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Grumann!

Von meiner Herbsturlaubsreise zurückgekommen, fand ich zunächst viel Arbeit im Beruf vor und komme deshalb erst heute dazu, Ihnen für Ihr freundliches Schreiben und die Vermittlung der Flechtenflora herzlichst Dank sagen zu können. Den Betrag habe ich inzwischen überwiesen. Ich war u. a. auf Flechtennachsuche in der "Schwarzen Wand" im Großarl und habe dort Rhiz. sorediosum con ap., dazu eine bislang nicht beschriebene Polyblastia u. a. gefunden. Für die Lichenes alpinum sammelte ich Invluerothele aeneovinosa, Lecanora epanora s.str., Lecanora soralifera u. Rhiz. sorediosum con ap. Jetzt habe ich hier noch Thelidium immersum zu liegen, ebenfalls fürs Exsikkat Poelt. Servit (1954) schreibt Th. immersum Mudd, syn. Verr. immersa Leigh., Zschacke in Rbh., p. 341 schreibt Thelidium immersum Mudd ist als Unterart zu Th. amylaceum aufzufassen. In Ihrem Catalogus ist Th. immersum nicht aufgeführt. Wie ist die Art nun richtig zu bezeichnen? Servit (1954) führt Thelidium amy-
 laceum Mass. als ~~syn.~~ ^{var.} zu Thelidium immersum auf. Bitte geben Sie mir hierzu Ihre Stellungnahme bekannt.

Mit besten Grüßen

Ihr



Langelsheim, d. 17. April 1964

ist bearw. Ende Sept. 64

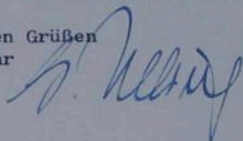
Sehr geehrter Herr Gr u m m a n n !

Herrn Dr. Mitchell habe ich geschrieben und Ihre Wünsche mitgeteilt. Bez. der Syn. haben Sie sicher recht, nur hat nicht jeder den Zahlbruckner usw. So habe ich z. B. nicht einmal Ihren Hillmann-Grumann, da der Erwerb zahlreicher sehr teurer Bände Rabenhorst usw. usw. in wenigen Jahren doch ein mächtiges Loch in die Privatkasse gerissen hat. Sind Sie noch im Besitz von Autorexemplaren Ihrer Flechtenflora der Mark Brandenburg? Das Werk steht schon lang auf meinem Anschaffungsplan.

O. Bachmann, Bad Dürkheim, Seebacherstr. 19, hat gute Verbindung zum dortigen Museum. Vielleicht schreiben Sie ihm, daß er ein Auge auf evt. auftauchende Belege von Hepp hat. Sonst kümmert sich m. W. dort niemand recht um Flechten.

In Kürze liegt uns ein übersetzter Text von Teilen aus Servit: Lichenes Familiae Verrucariacearum, Prag 1954, vor, zunächst Vorwort, einleitender Text und alle Beschreibungen der aufgeführten Hydroverrucarien, soweit es sich um den tschechischen Text handelt. Vielleicht kommen im Laufe dieses Jahres weitere Teile dazu, was aber noch nicht sicher ist. Haben Sie Interesse an einer Teilübersetzung? Die Übersetzung hat ein Tscheche besorgt, der z. Zt. in Göttingen studiert, gegen Bezahlung, die von Herrn Prof. Dr. Lange aus einem entspr. Titel abgezweigt werden konnte. Herrn Klement habe ich soeben um eine abschließende Korrektur gebeten. Es ist also in Kürze mit der Reinschrift zu rechnen.

Mit besten Grüßen
Ihr



Langelsheim, d. 28. April 1964

Beantwort. 29. 4. 64

Sehr geehrter Herr Dr. G r u m m a n n !

Anbei die 4 angekreuzten Arbeiten, die ich von Dr. Mitchell inzwischen erhalten habe. Auf der letzten Buchauktion bei Brandes, Braunschweig, erstand ich

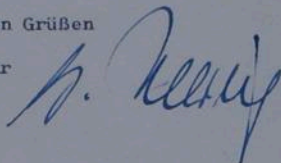
C.G. HAGEN

Tentamen Historiae Lichenum et praesertim Prussicorum. 1782

Im Catalogus haben Sie das Werk nicht mit aufgeführt. Soll ich es Ihnen evt. gelegentlich zur Einsicht zusenden? Es sind darin alle Artnamen verdeutscht angegeben. Wie man sieht, ist alles schon mal dagewesen!

Dies für heut in Kürze und mit herzlichen Grüßen

Ihr



Langelsheim, d. 13. April 1964

Seambr. 19.4.64

Herrn
Dr. V. G r u m m a n n
Berlin - Steglitz

Sehr geehrter Herr Dr. G r u m m a n n !

Von Herrn Dr. Mitchell, Galway, bekomme ich die auf anl. Zettel vermerkten Arbeiten angeboten, darunter eine von Magnusson u. a. Sollten Sie an der einen oder anderen Interesse haben, so teilen Sie mir dies bitte mit. Ich werde dann Dr. M. um Zusendung bitten.

Aus welchem Grunde ist *Rhizocarpon calcareum* (Weis) Th. Fr. im Catalogus nicht aufgenommen? Viell. ist dies eine dumme Frage von mir, aber ich finde nirgends einen Hinweis.

Die Zschacke-Belege sind in Innsbruck angefordert, nur ist der zuständige Dr. Reisigl z. Zt. in Griechenland, und erst nach seiner Rückkehr können wir mit dem Heraussuchen und Zusenden rechnen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

15. Juni 1963

Er. Appendice n. 1964

Beantwort. 1.7.63

Herrn
 Dr. V. Grummann
 Berlin - Steglitz
 Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Mit Ihrem "Catalogus" macht das Arbeiten mit den Flechten doppelte Freude, denn nun weiß man wenigstens, woran man mit den Autoren ist und muß nicht selbst stundenlang herumsuchen.

Es tauchen dennoch ab und an Fragen auf, die nicht leicht zu lösen sind, und deshalb möchte ich mir heute folgende Fragen erlauben.

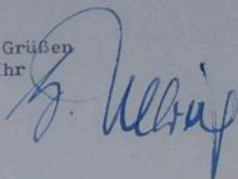
Verr. denudata f. mougeotii
 Habe im Harz Verrucaria denudata ZSCH. f. mougeotii (ZSCH.) SERV.¹⁾ nach dem Catalogus gefunden. Dort ist als Literaturstelle ZSCH. R 238 S zitiert. Im SERVIT 1954a, p. 157 ist Verrucaria mougeotii SERV. als Art aufgeführt. Ist diese Art später von SERVIT als Form erkannt und veröffentlicht? Vielleicht ist dies eine dumme Frage, aber ich begreife den Zusammenhang nicht.

Lecidea inserena
 Im letzten Jahr fand ich ebenfalls im Harz Lecidea inserena NYL. (LINDAU 1923, p. 69). Ist dieser Name ein Synonym, da ich die Art im Catalogus nicht finden kann, oder ist die Art versehentlich nicht aufgeführt?

Ferner habe ich im Harz Verrucaria kernstockii ZSCH. f. minutipuncta (ERICHS.) SERV., Verrucaria sublobulata EITNER und wie oben angeführt Verrucaria mougeotii (ZSCH.) SERV. gefunden, außerdem Verrucaria aethiobola WAHLENB. ex ACH. f. mamilliformis als Herbarnamen von SERVIT. Eine gültige Beschreibung müßte noch erfolgen, sobald ich das Belegstück aus Prag zurück erhalte oder ein neues finde, wonach ich noch nicht wieder gesucht habe. Dann habe ich Staurothele fissa hier im Harz gefunden, scheint recht selten zu sein. Auch Staurothele rupifraga (MASSAL.7) ARNOLD kommt hier auf Kalk häufig vor. Porina guentheri (FLOT.) ZAHLBR. habe ich in den ICONES Fasc. 3 abgebildet.

Sobald ich mehr Zeit habe, werde ich Ihnen alle weiteren Arten bekanntgeben, die ich im Harz in den letzten Jahren gefunden habe und die im Catalogus nicht aufgeführt sind. Von den o. a. Arten können Sie gern Proben bekommen.

Mit herzlichen Grüßen
 verbleibe ich Ihr



1) f. nachtrag als V. mougeotii (Zsch.) Serv. auführen!!!

DIPLOMINGENIEUR HANS ULLRICH, ARCHITEKT, LANGELSHEIM (HARZ)

7. Februar 1964

an 19. 3. 64

Lecanora, 20. 3. 64

Herrn
Dr. V. Grummann
Berlin - Steglitz

Sehr geehrter Herr Grummann!

Haben Sie recht herzlichen Dank für Ihre Mitteilung, daß Zschackes Herbar in Berlin-Dahlem liegt. Mir teilte Mattick vor längerer Zeit mit, es seien dort nur Reste vorhanden, das eigentliche Hauptherbar sei anderswohin verkauft. Wegen unserer Studien an Hydroverrucarien bin ich sehr an allen von Zschacke bestimmten bzw. revidierten Proben dieser Gruppe interessiert. Unsere Arbeit macht langsam Fortschritte, nur wachsen leider die Algen in Göttingen nicht so wie sie eigentlich sollten.

Von Zahlbruckner habe ich:

Botan. Ergebnisse der Schwedischen Expedition nach Patagonien und dem Feuerlande 1907 - 1909, Stockholm 1917,

Die Gattung Lecanora in Report of the scientific Results of the norwegian Expedition to Novaya Zemlya 1921, Oslo 1928 und

Les lichens des hautes altitudes au Ruwenzori, Résultats Botaniques de l'Expedition scientifique belge au Ruwenzori, Brüssel 1936.

Wenn Sie die eine oder andere davon nicht haben sollten, können Sie die fehlende gern bekommen. Vielleicht haben Sie mich interessierende, z. B. von Zschacke od, Servit, doppelt?

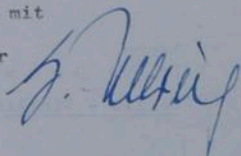
Tixen hat vor etwa Jahresfrist ein Verzeichnis über Herbarien in Deutschland herausgegeben, das auch Angaben über Flechtenherbarien enthält.

Servit hat wohl Recht, wenn er Verr. denudata V. mougeotii zur Art erhoben hat. Nur wie er dazu gekommen ist, zwischenzeitlich eine Form daraus zu machen, ist mir unklar. Jedenfalls gehe ich der Frage der Artberechtigung im Zuge unserer Verrucarienstudien nach und werde Ihnen dann berichten. Sofern meine Bestimmungen richtig sind, was anhand der Typusexemplare u. a. noch zu klären ist, kommt Verr. denudata bei uns im Harz in verhältnismäßig niedrigen Lagen um 3-400 m in hin und wieder austrocknenden Bächen vor, während Verr. mougeotii = V. denudata v. mougeotii nur in höchstgelegenen Gebirgsbächen um 800 m an ständig überrieselten Blöcken von mir gefunden ist. Von beiden Arten werden demnächst alle anatomischen Details studiert und in ganz hervorragend guten Mikroaufnahmen festgehalten werden. Prof. Dr. Lange

gleich nach seinem Amtsantritt in Hann.-Münden ein Fotomikroskop
angeschafft (Preis um DM 14 000,-), das uns für diese Zwecke zur
Verfügung steht. Allerdings wollen wir uns zunächst auf die im Harz
vorkommenden Hydroverrucarien beschränken.

Dies für heute in Kürze mit
herzlichen Grüßen

Ihr



9. September 1964

Herrn
 Dr. V. Grumann
Berlin - Steglitz

Sehr geehrter Herr Grumann!

Anliegend übersende ich Ihnen den "HAGEN" mit quittierter Rechnung. Dürfte ich Sie darum bitten, mir ein Exemplar Ihrer Flechtenflora der Mark Brandenburg gegen Berechnung zuzusenden. Den Unterschiedsbetrag schicke ich Ihnen dann zu.

Weiter lege ich einen Sonderdruck einer gemeinsamen Arbeit mit Dr. Poelt über einige chalkophile Lecanora-Arten bei. Sollten Sie dies, anlässlich Ihres Besuches in München schon erhalten haben, so bitte ich um gelegentliche Rückgabe.

Herzlichen Dank für die Schede mit Ihren handschriftlichen Eintragungen, die ich einstweilen zu meiner Sammlung lege und auch für die freundlichen Hinweise.

Darf ich mir vielleicht noch eine Anregung erlauben. Von Klement und anderen ist mir bekannt, daß sich in ihrem Besitz Kleinbildkopien von seltenen lichenologischen Werken, Bestimmungsschlüsseln etc befinden. U. a. hat Prof. Mattick eine vollständige Kopie auf Kleinbildfilm der Monographie von Darbishire über Rocella, Klement über Parmelia-Arten in Afrika, ich selber einer Arbeit von Zschacke. Sicher sind sehr viel mehr davon vorhanden. Wäre es nicht zweckmäßig, einmal derartige Kopien zu erfassen, damit nicht u. U. für sehr viel Geld immer neue angefertigt werden. Vielleicht wäre es auch möglich, derartige Kopien zentral zu sammeln. Für den eigenen Bedarf wird sie ja zumeist nicht mehr benötigt. Bei Ihren anderweitigen Recherchen könnten doch leicht Hinweise und Ermittlungen dieser Art mit vorgenommen werden!

Die Karte von Frau Elaa Zschacke lege ich ebenfalls mit Dank bei. Ich werde gern Gelegenheit nehmen, Frau Zsch. in Hildesheim zu besuchen. Die Adresse habe ich mir notiert. Ende September-Anfang Oktober will ich mit Dr. Poelt in die Lechtaler Berge zum Flechtensammeln und anschl. mit Prof. Preuschen, Salzburg, zu vorgeschichtlichen Bergwerken am Hochkönig. Hoffentlich ist uns das Wetter hold, wie eigentlich immer um diese Zeit herum. Andernfalls ist den Höhen bei schlechtem Wetter um diese Jahreszeit nicht mehr viel zu beschicken.

Mit ergebensten Grüßen
 bin ich Ihr

DIPLOMINGENIEUR HANS ULLRICH, ARCHITEKT, LANGELSHEIM (HARZ)

6. Mai 1964

Beantwort. 15.7.64

Herrn
Dr. Vitus Grumann
1 Berlin - Steglitz 41

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Die von Mitchell erhaltenen Arbeiten kosten nichts! Ich erhielt sie im Tauschwege. Wenn Sie gelegentlich Schriften haben, die ich nicht besitze, nehme ich solche Dubletten gern dagegen an.

Den Hagen können Sie bekommen, nur erschrecken Sie bitte nicht über den Preis: DM 35,25. Wegen der ausgesprochenen Seltenheit des Werkes wollte ich es nicht gern in andere Hände gehen lassen, als in wirklich interessierte. Es war mit einem Schätzpreis von DM 40,- im Verzeichnis angesetzt. Hätte bei diesem Preis + 15% Aufgeld also mind. DM 46,- zuz. Versandspesen gekostet. So habe ich 30,- DM geboten und mit Aufgeld für den o. a. Preis erhalten.

Da Sie sich für Namenszüge und dgl. interessieren, teile ich Ihnen noch mit, daß ich für ein Facikel der Icones vor habe, alle im Harz sammelnd tätig gewesenem Lichenologen in weiterem Sinn durch Abbildung einer Schede festzuhalten. Aus diesem Grunde hatte ich aus dem Göttinger Flechtenherbar alle diesbezüglichen Kapseln herausgesucht und die Beschriftungen fotografiert (Ehrhart, Grimsebach, Hampe, Erichsen, Bartling, Graf Solms, André, G.F.W. Meyer, Behrens, Vocke). *Andere fehlen noch!*

Von vorstehenden können Sie eine Kopier erhalten, nur muß ich mir Zeit dafür erbitten, denn während der Sommermonate habe ich beruflich viel Arbeit und nicht viel Zeit für Flechten übrig.

Mit freundlichen Grüßen!

Ihr

H. Ullrich

Behrens erhalten!

8. Januar 1961

Herrn

Dr. Vitus Grummann

Berlin - Steglitz

Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Grummann!

Ihren Vorschlag für die Schaffung eines "Bilderatlas der Flechte Deutschlands" habe ich heute durch den Kopf gehen lassen. Die Verwirklichung würde m. E. gar keine so großen Schwierigkeiten bieten, sofern folgende Voraussetzungen gegeben wären.

Als Grundlage würde Ihr "CENSUS" genommen werden können.

Die Reihenfolge der Veröffentlichungen (evt. Lieferungen) würde sich nach der Beschaffungsmöglichkeit der Vorlageflechten richten, z. B. könnte man mit den Umbilicarien beginnen.

Die Auswahl müßte durch eine Gruppe interessierter Lichenologen erfolgen, da persönliche Artauffassungen usw. ausscheiden sollten.

Die Federführung sollte bei einem Institut o. ä. Einrichtung liegen, um dem Werk möglichsten Bestand zu sichern, da die Herausgabe nicht auf einmal erfolgen könnte.

Zwecks Auswahl aus einer größeren Menge müßten alle tätigen Lichenologen um Mitarbeit und Einsendung von Material der jeweils gewünschten Arten gebeten werden. Selbstverständlich könnte die Auswahl auch nach bereits vorliegendem Bildmaterial getroffen werden, sofern dieses den zu stellenden strengen Anforderungen genügt.

Dann müßten Art und Umfang der Publikation festgelegt werden. Auch die Finanzierung wäre zu klären, wobei ggf. an eine Subscription zu denken wäre.

Nun zu den Aufnahme- und Abbildungsmöglichkeiten:

Am billigsten und schnellsten würde man bei der Beschränkung auf Farbdias wegkommen. Festlegung der Anzahl und die Hinterlegung wären zu klären. Kopien können heute in jeder beliebigen Anzahl hergestellt werden, Originale ebenfalls, nur müßte man hierzu schon beim Aufnehmen die Stückzahl wissen. Von den Farbdias, vorausgesetzt es wird sehr feinkörniger Farbfilm verwendet (z. B. Kodachrome 11⁰), können schwarz-weiße und farbige Bilder hergestellt werden. Zusätzlich könnte in einem Arbeitsgang bei der Aufnahme, wie es bei meinen Aufnahmen der Fall ist, eine Farbnegativaufnahme gemacht werden. Von einer solchen lassen sich direkt schwarz-weiße und farbige Abbildungen anfertigen.

Dann wäre zu entscheiden, ob Originalfotos oder klischierte genommen werden. Bei einer kleinen Auflage kommt preislich beides auf dasselbe heraus, wenn nicht gar die Originalfotos billiger sind und vor allem besser, weil die Unschärfequellen bei der Reproduktion in Fortfall kommen.

Ein Farbdia kostet DM -,60, zuzügl. Einglasen -,20 und evt. Beschriften -,10 bis -,20, also zus. etwa DM 1,00. Ein farbiger Abzug kostet je nach Menge DM 0,80 bis DM 1,20, ein schwarz-weißer Abzug DM -,20 bis -,30, Größe 6x9 cm.

Die Größe der Abbildungen würden wechseln, je nach aufzunehmenden Arten. Auch der Abb. Maßstab könnte wohl nicht immer der gleiche bleiben, wenn dies auch tunlichst angestrebt werden sollte.

Sofern man einen Druck ins Auge fassen sollte, müßte rechtzeitig mit einem Verleger verhandelt werden, damit gleich die richtigen Voraussetzungen geschaffen würden. In solchem Fall könnte die Aufnahme-Vorarbeit durch einige Jahre vorangehen. Die Kosten für das Aufnahmematerial hielten sich in engen Grenzen.

Das Aufnehmen der ausgewählten Arten könnte ich allenfalls übernehmen, doch nicht mehr, da ich freiberuflich tätig bin und meine Pensionierung noch in weiter Ferne liegt.

Beginnen könnte man schon bald mit der Auswahl der Abb.-Typen, die dann jeweils laufend von mir aufgenommen würden. Ein Farbfilm mit 36 Aufnahmen kostet DM 19,00 (beste z. Z. erreichbare Qualität), ein Farbnegativfilm mit 36 Aufnahmen DM 9,-, beide einschl. Entwicklung. Meine Arbeit wird nicht berechnet, wenn sich die Sache im Rahmen hält.

Die Beschaffung geeigneter Abb.-Typen ist und bleibt die Kernfrage. Dazu noch ein Beispiel:

Nach *Lecidea silacea* hatte ich jahrelang und dann intensiver monatlang gesucht, bis ich endlich ein einigermaßen geeignetes Exemplar fand. 4 Wochen danach, d. h. nach Herausgabe der betr. Aufnahme, fand ich dann ein Stück, das keine, auch nicht die allergeringsten Wünsche mehr offenließ, da war es aber leider zu spät.

In der Regel muß man im M. 1 : 3 : 1 abbilden. Bei diesem Maßstab ist ein Original im M. 1 : 1 notwendig, wobei es auch auf die Abbildungsgröße ankommt. Bei Blende 3,5/ M. 1 : 1, beträgt die Tiefenschärfe max. 0,6 mm, bei Blende 22/ M. 1 : 1 max. 3,9 mm. Bei Vermeidung von Einstellungsfehlern kann man demnach bei Blende 22 einen maximalen Tiefenbereich von rd. 4 mm scharf erfassen (M. 1 : 1). Das ist schon bei Krusten eine nicht immer erreichbare Schärfe im ganzen Bildbereich, geschweige denn bei anderen Flechten, wenn man nicht hier zu anderen Abbildungsmaßstäben greift.

Aber alle diese Probleme lassen sich auf die eine oder andere Art sicher lösen, wenn man sie erstmal anpackt und da machen wir z. Z. bei den "ICONES" so allerlei gute und schlechte Erfahrungen. Ob wir unser vorgenommenes Ziel, etwa halbjährlich eine Lieferung zu bringen, einhalten können, muß noch die Zukunft lehren. Aufnahmelisten von mind. 10 - 20 Orten, Einsammeln und Auswahl der Abb.-Typen, Fertigung der Vergrößerungen, Druck usw. brauchen allemal ihre Zeit. Zum Schluß besehen, kommt dann garnicht mal viel dabei heraus.

Mit besten Grüßen verbleibe ich
Ihr ergebener

J. Kellner

11. Juni 1962

Branche 1. 7. 1962

Herrn
 Dr. V. Grumann
 Berlin - Steglitz II
 Liliencronstraße 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Bitte entschuldigen Sie vielmals, daß ich erst heute auf Ihre frdl. Korrekturangaben dankend zurückkommen kann. In Goslar baue ich seit einem halben Jahr an einem eigenen Wohnhaus, das ich später einmal beziehen möchte. Da nun die Handwerker z. Z. mehr als flüchtig zu arbeiten sich angewöhnt haben, muß ich mich sehr darum kümmern und vieles gar selbst machen, wenn es ordentlich werden soll. Bis zum 1. 7. soll das Haus aber fertig werden und dann hoffe ich auf mehr freie Zeit, trotz meines sonstigen umfangreichen Auftragsprogramms.

Die angekündigte Lieferung unserer ICONES wird noch etwas auf sich warten lassen, da einfach die Zeit fehlt, noch einige Abzüge anzufertigen. Ich hoffe trotz allem, etwa in 6 - 8 Wochen damit fertig zu werden.

Da sich in einem Punkt Ihr Interesse mit meinem deckt, möchte ich vorab darauf zurückkommen. Es geht dabei um Lecidea ~~mm~~ albuginosa NYL. Hierzu hatte ich Dr. POELT um eine Bestätigung meines Fundes gebeten. Er schrieb mir dazu: "L. albuginosa NYL. ist der richtige Name für L. soredizodes (NYL.) VAIN., was Ihre soredizodes ist, sollte aber noch nachgeprüft werden. Offensichtlich gibts da mehr ähnliches Zeug."

Ich hatte dann das Belegexemplar an P. geschickt, worauf ich folgende Antwort bekam: "Beide Lecideen ~~6~~ gemeint sind L. tumida u. albuginosa) habe ich mir angesehen und komme auch zu keinem anderen Ergebnis. In der Gruppe herrschen noch einige Unklarheiten, die erst nach eingehendem Typenstudium zu bereinigen sein werden."

Ich werde darum unsere L. albuginosa NYL. unter den Begleitflechten mit diesem Namen mit aufführen. Dazu noch Verrucaria griseocinerascens, falls sich meine Bestimmung, der sich KLEMENT anschließt, auch von VEZDA nach Vergleich mit Exemplaren im Herbar SERVIT bestätigen sollte. Wie er mir schrieb, wird dies im Sommer möglich sein. Für die Art sind bislang nur Fundorte in nördlichen Breiten angegeben.

Nach endgültiger Fassung des Manuskriptes werde ich mir erlauben, Ihnen dieses nochmals zuzustellen und dann hoffentlich mit weniger Korrekturarbeit für Sie.

Mit ergebensten Grüßen
 verbleibe ich Ihr

H. Ullrich

- I. Magn., Kley 1952: 181 L. glaucophana Korb. (n. n. 197 und 190)
 neben L. albuginosa Nyl. 1877
- Hilber: " , Torne Löffelmark 1952: 118 Lecidea glaucophana Korb.,
 Soc. 222, 1861. [Lyn.] L. medicosiles (Nyl.) Vain.
 1934: 169.
- Wenne Ergibt so L. glaucophana 1864.
- (Hilber) so L. albuginosa 1877
 oder meluete L. Korb. 1877
 1934: 170.

Anlage 11

DIPLOMINGENIEUR HANS ULLRICH, ARCHITEKT, LANGELSHEIM (HARZ)

30. Januar 1964

Beantwort. 5.2.64

Herrn

Dr. Vitus Grummann

1 Berlin-Steglitz 41

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Haben Sie recht herzlichen Dank für Ihre guten Wünsche und Grüße, die ich herzlich erwidern darf!

Das neue Jahr begann für mich turbulent, da ich bis zum 27. d. M. eine große Schule fertigstellen lassen mußte, die Anfang d. W. eingeweiht ist. Jetzt geht es etwas ruhiger bei mir zu, vor allem dann, wenn der liebe Hergott es tüchtig schneien läßt. Morgen will ich zu Prof. Lange nach Mann.-Münden. Wir haben vor, zus. mit Dr. Koch vom Algeninstitut Göttingen einige anatom. Studien über Hydroverrucarien zu veröffentlichen. Wissen Sie wo das Herbarium von Zschacke steckt?

Meine Neufunde im Harz habe ich im Catalogus vermerkt. Sie sollen in Kürze eine entspr. Aufstellung erhalten. Ihr Antwortschreiben betr. *Lecidea inserena* lege ich m. d. B. u. R. bei.

Von der Futschig-Flechte ist mir nichts weiter bekannt geworden. Die von mir vermeintlich gleiche (nach Klement) an Sie gesandte, hat sich eindeutig als *Biatorella campestris* herausgestellt. Habe hier inzwischen insgesamt 4 Funde rings um den NW-Harz zu verzeichnen.

Gelegentlich einiger Exkursionen in den Harz zus. mit Dr. Poelt haben wir *Lecanora gisleri* ^{sp. nov.} ^{bzw. nov. comb.} und *Lecanora hercynica* ^{spec. nov.} festgestellt oder besser hinterher so benannt. Letztere unterscheidet sich von *L. epanora* durch andere Sorale, anderen Thallusbau und vermutlich auch andere Sporen und ist hier weit verbreitet. Eine entspr. Veröffentlichung ist in Vorbereitung. ^{ebenfalls}

Fasc. IV der "ICONES" ist/in Vorbereitung, d. h. einige Aufnahmen sind gemacht, der Rest soll in Kürze folgen. Es mangelte mir im vergangenen Jahr sehr an der dazu notwendigen Zeit. Ich denke, in diesem Jahr wird es besser werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

**Cetrarietum sepino lac*

20. März 1962

Herrn
Studienrat
Dr. V. Grumann
Berlin - Steglitz

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann!

Anliegend übersende ich Ihnen eine Durchschrift des Manuskriptes für Fasc. III der "ICONES" mit der Bitte um Durchsicht. Eine ökologisch-soziologische Arbeit über das Lecideetum hydrophilae ist nahezu fertiggestellt und soll parallel dazu erscheinen.

In Kürze werde ich einmal alle von Dr. KLEMENT für den Harz notierten Flechtenarten durchgehen, in der Annahme, daß Ihnen diese von ihm bekanntgegeben sind. Dazu teile ich Ihnen dann evt. neu von mir aufgefundenen mit.

Falls Sie auf die eine oder andere Art als Beleg für Ihr Herbar Wert legen, so schicke ich Ihnen diese dann gern zu. Bitte teilen Sie mir entspr. Wünsche mit.

Die Abbildungen für Fasc. III sind nahezu fertig, nur der Text muß noch gedruckt werden, was ebenfalls in Kürze geschehen soll.

Leider bin ich nach wie vor mit beruflicher Arbeit sehr in Anspruch genommen, sodaß ich die lichenologischen Nebenstunden geradezu wegstellen muß.

Wann ist mit der Herausgabe Ihres Census zu rechnen?

Mit ergebensten Grüßen
verbleibe ich Ihr

Hans Ullrich

Dipl. Ing. Hans U l l r i c h , Architekt, Langelsheim (Harz), Röseckenbrink 22
12. Juli 1960

Beantw. 5.1. 1961

Herrn
Studienrat
Dr. Vitus G r u m m a n n
B e r l i n - Steglitz^{II}
Lilienron - Straße 16

Sehr geehrter Herr Dr. G r u m m a n n !

Zugleich im Namen von Herrn Dr. O. KLEMENT, Hannover, beehre ich mich, Ihnen anliegendes Exemplar unserer "ICONES LICHENUM HERCYNIAE", Faszikel 1, übersenden zu dürfen. Wir haben vor, weitere Lieferungen etwa halbjährlich herauszubringen, die Ihnen dann jeweils zugestellt werden.

Die "ICONES" sollen später eine Ergänzung zur Flechtenflora des Harzes bilden, die in Arbeit ist, deren ^Fertigstellung jedoch noch einige Jahre dauern wird.

Mit verbindlichen Empfehlungen
verbleibe ich Ihr

Hans Ulrich

7. Januar 1961

Herrn
Dr. Vitus Grummann
Berlin - Steglitz
Liliencronstraße 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

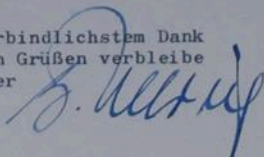
Für Ihre eingehende Durchsicht der "ICONES", Fasz. 1 u. 2, danke ich Ihnen verbindlichst. Herr Dr. Klement wird sicher Ihre Hinweise und Korrekturen berücksichtigen, sofern diese seiner Auffassung entsprechen oder er sich von Ihren Argumenten überzeugen läßt. Druckfehler werden sich trotz sorgfältigster Korrektur wohl nie ganz vermeiden lassen.

Wenn erst einmal Ihr Census herausgekommen sein wird, werden sich viele Fragen hinsichtlich der Nomenklatur der Flechten schnell und zuverlässig geklärt werden können.

Ihr Vorschlag für die Schaffung eines "Bilderatlas der Flechten Deutschland" ist sehr zu begrüßen. In dieser Hinsicht arbeiten wir gewissermaßen vor, und dabei werden wir noch manches Lehrgeld zahlen müssen. Die allergrößte Schwierigkeit dürfte dabei die Beschaffung geeigneten Vorlagematerials bereiten. Einmal sollen es typische, dann aber auch photographisch geeignete Exemplare sein. Bei der notwendigen Vergrößerung ist diese Eignung ein besonders heikler Punkt. Die Auswahl muß aus reichlichem Material erfolgen können, was auch bei uns hier im Harz bei manchen Arten auf Schwierigkeiten stößt, zumal die seltener vorkommenden zumeist nicht optimal entwickelt sind. Und dann die Vermeidung von Schadensstellen aller Art und Ursachen erst! Dies alles fällt einem erst auf, wenn man abbildungswürdiges Material herausuchen muß. Photographisch gesehen wartet nahezu jede Art mit neuen Schwierigkeiten auf. Wir sind ja nun eben dabei, unsere Erhebungen auf diesem Gebiet zu sammeln.

Hinsichtlich der Überlassung einer Probe der von mir gefundenen Epigloea muß ich Sie leider vorerst verträsten. Draußen liegt Schnee, und so kann ich in nächster Zeit wohl kaum weiteres Material sammeln. Ich werde aber daran denken und Ihnen die hier vorkommende zusenden, sobald die Witterung weitere Aufsammlungen erlaubt.

Mit nochmals verbindlichem Dank
und freundlichen Grüßen verbleibe
ich Ihr ergebener



9.3.59

Herrn
Dr. Vitus Grumann,

Berlin - Steglitz
Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grumann !

In Beantwortung Ihrer freundlichen Zuschrift vom 8.3.59 notiere ich Ihnen nach gebräudlichen Verzeichnissen folgende Apterygoten-Kenner; hoffentlich stimmen die Adressen noch.

- Dr. J. Paclt,
Tamacská cesta 5, Bratislava 9 (Tschécoslovaquie)
- Prof. Dr. phil. E. Handschin, *angefragt*
Professeur Université de Bâle. *18.3.59*
Directeur du Musée d'hist. naturelle,
Augustinergasse 8, Bâle (Suisse)
- Dr. Ulrich Sedlag,
Greifswald, Zoolog. Institut,
Joh.-Seb.-Bach-Straße 11/12

Durch Ihre Unterschrift aufmerksam gemacht, habe ich mich überzeugt, daß wir uns in der Tat schon einmal gesprochen haben und zwar am 19.12.39 gelegentlich Ihres Doktorexamens. Natürlich freut es mich, daß Sie biologisch tätig geblieben sind. Wie ich sehe, handelte Ihre Dissertation bereits von Flechten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

(W. Ulrich)